

Sack, Gustav: Der Atem stockt; denn schwer und trunken schmiegt (1900)

1 Der Atem stockt; denn schwer und trunken schmiegt
2 sich heut der Tag der Erde an
3 und eines dummen Vogels Lied fliegt,
4 fliegt, ein Ding das noch nicht fliegen kann
5 und immer wieder gleich zur Erde fällt,
6 ängstlich durch die wüstenwarme Welt

7 und regt mich auf! Wie sich der Tag
8 mit unerträglich weicher Schwere
9 drängt in dieses jungen Vogels Lied!
10 Und himmelan mit Hast und Flügelschlag
11 flattert in die kühle braune Leere!
12 Und ihn ewige Ermattung mit
13 tausend Armen immer wieder niederzieht!

14 Doch auf den Bergen lauert schon der Föhn
15 und wird noch über Nacht aus seinen Höhn
16 und Wolkenhallen
17 brausend in die Ebne fallen!

(Textopus: Der Atem stockt; denn schwer und trunken schmiegt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.c>